

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nichts. Da aber sein Hunger immer größer wurde, warf er das Gold und die Edelsteine wieder hin und sagte, ein Löffel voll Gries sei ihm lieber, als alle Kostbarkeiten. Die Zwerge gaben ihm das Gewünschte, sagten ihm noch, er habe sein Glück verschert und führten ihn wieder ans Tageslicht, nachdem er sieben Tage im Erdinnern gewesen war. Da die Zwerge von da ab jedem sterblichen Menschen abends einen Löffel voll Gries gaben und es auch sonst dort öfter geisterte, bekam das Bauernhaus den Namen Grauensitz. Nachdem die zwei Eheleute gestorben waren, wollte niemand mehr das Haus bewohnen und es verfiel.

Eine Zwerggeschichte wird auch vom Lindenberg in Gaslitz erzählt. Ein Hertenloch gibt es in der Nähe des Rameis. Viele Sagen werden auch vom sogenannten „Finsteren Graben,“ von der Garstenua nach Oberpleissa erzählt.

Sagen von unterirdischen Seen habe ich zwei erfahren: Einer soll unter dem Hehenberg im Neustiftgraben sich befinden. Es sollen zu Zeiten andauernden Regens sogar Fische und Grottenolme bei den Quellen herauskommen. Das Wasser fließt rings um den Berg in gleicher Höhe aus dem Berg heraus, was den Spiegel des Sees anzeigen soll. Auch der Hehenberg soll nachgehen, seit 70 Jahren schon um 30 Meter. An einer Stelle tritt der unterirdische See zutage und bildet eine Art Meerauge. Eine zweite unterirdische Höhle mit einem See soll unter dem Ort Großraming selbst sein und der See besonders das Becken zwischen Pfarrhof, Salzwimmer und Rogler ausfüllen. Tatsächlich sind in diesem Gebiete an drei Stellen schon tiefe Gruben entstanden, in denen sich zu Zeiten andauernden Regens viel Wasser ansammelt, das gleichsam von unten kommt. Auch auf dem Pleißaberg in Brunnbach soll ein See sein.

Unterirdische Höhlen gibt es auch noch am Hiasberg, Ernstkogel usw.

In der Höhle am Hiasberg soll früher auch nach Gold und Edelsteinen gesucht worden sein, bisher ist es aber keinem Verwegenen gelungen, etwas zu finden.

## Pflanzenkunde.

Großraming ist wie jede andere Kalkalpengegend ein Eldorado für jeden Pflanzenfreund. Die unermesslichen Wälder sind bestanden von herrlichen Tannen- und Fichtenbäumen, von Föhren und Lärchen. Daneben sehen wir mächtige Eichen, Buchen, Ulmen und Birken. Mehr einzeln stehen Linden, Robinien, Ahorn und Eschen, Schlehe und Weißdorn. Die Bauernhäuser sind umgeben von einem Wald von Obstbäumen, wie Aepfel- und Birnbäume, an Wiesenrändern stehen Reihen von Zwetschkenbäumen